

Durchführung Diklu-Scouts Projekt

Unser Projekt kann innerhalb eines Schultages durchgeführt werden. In unserem vorgefertigten Ablaufplan ist der Zeitrahmen von 7:45 bis 11:15 festgelegt. Die Zeiten für die einzelnen Phasen ergeben somit eine Gesamtdauer von etwa 3 ½ Stunden, welche beliebig auf jeden anderen Zeitrahmen des Schultages übertragen werden können. Insgesamt lässt sich unser Projekt in 15 Phasen inklusive 3 Pausen unterteilen. Die Anordnung der Pausen innerhalb des Projekttages können beliebig an die Pausenzeiten der Schule oder die individuellen Bedürfnisse der Klasse angepasst werden.

1. Einstieg

Für die erste Phase des Einstiegs planen wir etwa 20 Minuten ein. Hier stellen sich die Diklu-Scouts vor und erzählen kurz etwas über sich selbst und das Projekt. Um die Stimmung zu lockern und die einzelnen Schüler*innen zu aktivieren, wird ein sogenanntes „Eisbrecherspiel“ gespielt. Es werden erste inhaltliche Fragen zum Thema Social Media und Inklusion gestellt, zu denen sich jeder positionieren muss, Dies geschieht entweder durch eine Reihenaufstellung im Raum oder durch das Aufteilen auf die 4 Ecken des Klassenraumes.

2. Thematischer Einschnitt Inklusion

Im Anschluss, wenn alle wieder ihre Plätze im Klassenraum eingenommen haben, zeigt ein Diklu-Scout das auf der Power Point Folie verlinkte Video zum Thema Inklusion.

3. Inhaltlicher Input

Nun folgt ein inhaltlicher Input zum Thema digitale Inklusion, welcher durch Power Point Folien gestützt wird.

Nachdem in der zweiten Phase im Video zum Thema Inklusion der Begriff „Barrieren“ bereits verwendet wurde, wird er im ersten Teil des inhaltlichen Inputs erneut aufgegriffen und definiert. Danach sollen alle unter Verwendung ihrer Tablets auf menti.com sammeln, was es für Barrieren gibt. Um auf die Fragestellung auf menti.com zugreifen zu können muss der QR-Code auf der Power Point Folie gescannt werden. Wenn kaum noch Ideen der Cloud hinzugefügt werden, kann das Ergebnis an die Tafel projiziert werden, um dann gemeinsam über die Ergebnisse zu sprechen. Hierbei geht es vor allem darum einen Überblick über verschiedene Barrieren zu erhalten und auch den Schüler*innen eine Möglichkeit zu geben, ihre Antworten zu begründen.

Anschließend erläutert ein Diklu-Scout den Unterschied zwischen räumlichen und kommunikativen Barrieren und visualisiert diese anhand von Beispielen. Von dem letzten Beispiel von Internetseiten als Kommunikative Barrieren leitet der Diklu-Scouts zum Thema „Das Internet als Barriere“ über. Hier soll die Klasse zunächst wieder aktiv werden und es wird im Plenum gesammelt, wofür das Internet genutzt werden kann. Nachfolgend fasst ein Diklu-Scout die Ergebnisse noch einmal zusammen und zeigt auf der PPP eine Auswahl an Ideen, wofür man das Internet braucht.

Im weiteren Verlauf werden die Schüler*innen dafür sensibilisiert, dass es nicht jedem möglich ist, diese Vorteile des Internets zu nutzen. Hierfür wird erläutert, welche Einschränkungen Menschen mit Sehbehinderung, Menschen mit körperlichen Einschränkungen, Blinde und Gehörlose bei der Nutzung des Internets haben könnten.

Hier wird bereits kurz angesprochen, dass diese Barrieren auch auf Social-Media Plattformen wie Instagram bestehen können.

Als Abschluss des inhaltlichen Inputs wird das Diversity-Bingo gespielt. Jeder erhält einen vorgefertigten Bingo-Zettel, auf welchem Fragen über einen selbst ausgefüllt werden müssen. Ziel ist es dabei herauszufinden, dass jeder individuell ist, gewisse Einschränkungen hat und auf eine eigene Art besonders ist, man aber trotzdem Gemeinsamkeiten mit anderen teilt, die alle vereinen.

Für die gesamte Phase des inhaltlichen Inputs sollten etwa 20 Minuten eingeplant werden.

4. Pause

Es folgt ein 5-Minuten Pause, die aber auch je nach Konzentrationsfähigkeit ausgelassen oder verlängert werden kann.

5. Üben / Beispiele

In den nächsten 20 Minuten wird die Barriere „Taubheit auf Instagram“ thematisiert. Hierfür sollen die Schüler*innen zunächst selbst erfahren, wie es ist, nicht zu verstehen, was in Videos gesagt wird. Insgesamt stehen den Diklu-Scouts drei Instagram Videos zur Verfügung, um die Thematik zu verdeutlichen. Der Klasse wird die erste Story von „whynils“ gezeigt. Im Plenum wird gesammelt, worum die Story handeln könnte. Anschließend wird das Video mit Ton gezeigt. Mit den beiden weiteren Videos (siehe Links) wird genauso verfahren. Zunächst werden sie ohne Ton gezeigt und in einer Blitzlichtrunde kann gesammelt werden, worum es geht. Hierbei sagt jeder (oder nur die erste / zweite / ... Reihe) ein Wort, dass sie mit dem Video verbinden. Nachdem auf diese Weise kurz Ideen gesammelt wurden, worum es geht, wird das Video mit Ton gezeigt. Ziel dieser Phase ist es, zu erkennen, dass man ohne Ton den Inhalt vieler Videos überhaupt nicht verstehen kann.

6. Checkliste

Hier wird gemeinsam eine Checkliste erarbeitet, worauf man beim Erstellen einer barrierefreien Story auf Instagram achten sollte. Hierfür kann die Fragestellung zum Beispiel lauten „Worauf könnt ihr beim Erstellen der Instagram Story achten, was hat euch in den Videos eben gefehlt, um den Inhalt zu verstehen?“. Die Ideen werden gemeinsam an der Tafel gesammelt. Dabei empfiehlt es sich, dass 1 bis 2 Diklu-Scouts an der Tafel schreiben, während ein anderer, die Meldungen entgegennimmt. Ist die Mind Map fertig gestellt, wird die fertige Checkliste auf Power Point Folie 24 gezeigt.

7. Gelenkstelle

Für die nun folgende Gruppeneinteilung sollten etwa 3 Minuten eingeplant werden. Die Dateien für die Memory Karten müssen dazu vorher ausgedruckt und einzelne Kärtchen zerschnitten worden sein. Dann wird an alle ein Kärtchen verteilt. Es passen immer zwei Kärtchen zusammen und ergeben einen Begriff, der mit Social Media zu tun hat. Die Schüler*innen, die ein Team bilden, sollen sich nebeneinander an einen Tisch setzen.

8. Gruppenarbeit

In einer Gruppenarbeit sollen nun barrierefreie Instagram Posts erstellt werden. Hierfür sollen sich die Gruppen zunächst Gedanken darüber machen, was sie Filmen möchten. Dazu steht ihnen ein Arbeitsblatt zum Ausfüllen zur Verfügung, das Ihnen das Planen des barrierefreien Posts erleichtert. Über den QR-Code auf der PPP können sie das Dokument

herunterladen und dann ausfüllen. Hierfür können etwa 20 Minuten eingeplant werden. Wer früher fertig ist, kann bereits mit dem Filmen anfangen. Für die Bearbeitung der Aufgaben brauchen die Schüler*innen neben dem Dokument für die Planung des Projekts ihre iPads mit der App iMovie sowie die Checkliste, worauf beim Erstellen der Videos zu achten ist.

9. Pause

Nun folgt eine große Frühstückspause von etwa 20 Minuten.

10. Positivbeispiele

Um gemeinsam nach der Pause wieder in das Thema hineinzufinden, werden gemeinsam Beispiele für gute barrierefreie Instagram Posts geschaut. Die Videos stehen den Diklu-Scouts zur Verfügung und können über den Beamer abgespielt werden. Nach jeder Story wird kurz gemeinsam besprochen, was an der Story im Hinblick auf einen barrierefreien Post besonders gut war. Das soll den Schüler*innen nochmal verdeutlichen, was für das Erstellen ihrer barrierefreien Posts wichtig ist.

11. Gruppenarbeit

Jetzt haben die Schüler*innen erneut Zeit, an ihrem barrierefreien Instagram Post zu arbeiten. Ziel ist es, einen barrierefreien Instagram Post zu erstellen. Teams die früher fertig sind, können anderen Teams helfen oder Spaßvideos und Mems erstellen. Für das Filmen der Videos werden die Ipad's sowie die App iMovie benötigt. Die QR-Codes für die Checkliste sowie für die Hilfestellung für die Bearbeitung der Filme sollten den Schüler*innen während der Bearbeitung an der Tafel gezeigt werden, sodass sie bei Bedarf darauf zurückgreifen können.

12. Pause

Diese 5-Minuten Pause muss nicht vorher angekündigt werden, sondern kann auch ausgelassen werden, falls die Zeit zu knapp wird oder die Schüler*innen noch in ihrem „Arbeitsflow“ sind.

13. Präsentation

Am Ende sollten jetzt etwa 15 Minuten zur Verfügung stehen, um die fertigen Storys zu präsentieren. Hierfür sende die Schüler*innen ihre Ergebnisse über AirDrop an das Ipad der Diklu-Scouts, welche die Videos dann über den Beamer abspielen. Nach jeder Story geben die Schüler*innen gegenseitig ein kurzes Feedback dazu, inwiefern das Video den auf der Checkliste festgehaltenen Merkmalen für einen barrierefreien Instagram Post entspricht. Falls negative Aspekte auffallen, können daraus Tipps und Verbesserungsvorschläge formuliert werden.

14. Feedback

Unter Zuhilfenahme der Folie 33 auf der PPP wird mit der Klasse abschließend noch das 5 Finger Feedback durchgeführt. Hierzu werden allen Schüler*innen weiße Blätter verteilt. Auf diesen sollen sie dann den Umriss ihrer Hand zeichnen und anschließend in jeden Finger ihr Feedback eintragen. Der Daumen (1) heißt hierbei „das fand ich gut“, der Zeigefinger (2) bedeutet „auf das möchte ich zeigen“, der Mittelfinger (3) heißt „das fand ich nicht so gut“,

der Ringfinger (4) bedeutet „das ist mein Schmuckstück“ und in kleinen Finger (5) gehört „das kam zu kurz“.

15. Ende